

FÖJ-Seminar 4.2

- Termin** Montag, 28. Mai
bis **Samstag**, 02. Juni 2018
- Zielgruppe** FÖJ-Teilnehmende 2017/2018,
Wahlseminar 4.2
- Ort** Entlang der ehemaligen
innerdeutschen Grenze
von Hof nach Heinersdorf
- Leitung** Anke Haupt, Freie Mitarbeiterin LpB-
FÖJ, Diplom- und Erlebnispädagogin,
MA Umwelt & Bildung

Frederic Langer, Freier Mitarbeiter
- Referenten** Jürgen Stader, Stadt Hof

Robert Lebegern, Museumsleiter
Gedenkstätte Mödlareuth

André Maslo, Ökologische
Bildungsstätte Oberfranken, Mitwitz
- Kosten** Die Seminarkosten trägt das Land
Baden-Württemberg. Die Fahrtkosten
für die An- und Abreise werden über
die Fahrtkostenpauschale erstattet.
Getränke gehen auf eigene Rechnung.
- Landeszentrale für politische Bildung
Abt. Demokratisches Engagement
Freiwilliges Ökologisches Jahr
Lautenschlagerstr. 20
70173 Stuttgart
Tel.: 0711/16 40 99-38
Fax: 0711/16 40 99-763
foej@lpb.bwl.de
www.foej-bw.de

Die Teilnahme an den Seminaren ist für die Teilnehmenden am Freiwilligen Ökologischen Jahr verbindlich. Die Seminarwoche gilt als Arbeitszeit.

Seminar-Nr.: 33/22/18

Fotos: LpB FÖJ



ANFAHRT

Die Anreise erfolgt mit dem Zug oder Fernbus nach Hof. In Hof treffen wir uns um 17 Uhr am Gasthof Munzert.

ABREISE

Die Abreise erfolgt am Samstag ab Mittag / frühem Nachmittag ab der Haltestelle Pressig-Rothenkirchen (in Oberfranken).

Ganz wichtig: Die genauen Informationen zur An- und Abreise entnehmt bitte den Informationen aus dem Anschreiben.

Bitte tragt euch dazu bis 22.04.2018 in die doodle-Umfrage ein (Link s. Einladungsschreiben).

Falls jemand unterwegs den Zug verpasst oder es eine Verspätung gibt, ruft bitte unter der im Einladungsschreiben angegebenen Handynummer von Anke Haupt an.

(oder alternativ bei Stefan im FÖJ-Büro: 0711/164099-37)



**Auf Entdeckungstour
entlang der ehemaligen
innerdeutschen Grenze**

28. Mai – 02. Juni 2018
Von Hof nach Heinersdorf



lpb
Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg

FÖJ-Seminar 4.2

Auf Entdeckungstour entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze

Das Fahrrad satteln, in die Pedale treten und los geht's: entlang der Saale und durch die Hügellandschaft des Thüringer Waldes begeben wir uns auf die Spuren junger deutscher Geschichte und ihren Auswirkungen auf Mensch und Natur. Was für uns selbstverständlich scheint, war noch bis vor 29 Jahren undenkbar: mit dem Fahrrad zwischen Bayern und Thüringen hin und her radeln!

Geschichten und Berichten lauschen, mit Zeitzeugen ins Gespräch kommen, Eindrücke aus der Vergangenheit und der Gegenwart sammeln, seltene Tiere und Pflanzen entdecken, Hinterfragen, Staunen, weiter rollen. Nach sechs Tagen stolz auf die gefahrenen Kilometer zurückblicken: alles aus eigener Kraft!

Montag, 28. Mai 2018

Ankommen in Hof

Wir treffen uns um 17 Uhr am Gasthof Munzert in Hof für eine erste Ankommens- und Kennenlernrunde. Nach dem Abendessen gibt es einen kleinen inhaltlichen Einstieg und Infos über den Ablauf der Woche.

Dienstag, 29. Mai 2018

Ankommen in Hof 1989 u. Mödlareuth – das geteilte Dorf

Bevor wir unsere Tour starten, reisen wir heute Vormittag 29 Jahre zurück: am Hauptbahnhof Hof kamen 1989 Züge mit Flüchtlingen aus der Prager Botschaft an. Was ging der Flucht voraus? Wie war die Situation für Ankommende und Helfende in Hof? Wir sprechen mit Menschen der Stadt Hof, die damals engagiert mit vor Ort waren.

Im Anschluss radeln wir auf und ab an der Saale entlang bis wir nach 20 km Mödlareuth erreichen - ein Dorf, das durch die Mauer geteilt wurde.

Nach einer gemütlichen Mittagspause bekommen wir im Deutsch-Deutschen Museum bei einer Führung einen Eindruck vom Aufbau des sogenannten antifaschistischen Schutzwalls und bei einem Gespräch mit einer Zeitzeugin einen Einblick in das Leben der Menschen entlang der Grenze während der Teilung Deutschlands.

Dann heißt es noch ca. 5 km in das benachbarte Hirschberg radeln, wo das freizeithome Untertiefengrün unser Ziel sein wird.

Mittwoch, 30. Mai 2018

Das Grüne Band und seine Tier- und Pflanzenwelt

Heute setzen wir unseren Weg entlang der Saale fort. Wir radeln vorbei an Schieferhalden, die seltenen Tieren und Pflanzen Lebensraum bieten, lassen einen ersten Blick über das Grüne Band schweifen und werden auf einer Wanderung durch das Höllental Fragen rund um Ökologie und Landschaftsentwicklung am ehemaligen Todesstreifen ganz praktisch nachgehen. Nach insgesamt ca. 26 km erreichen wir Bad Lobenstein. Dort nächtigen wir in der Schanzenbaude, einem kleinen Selbstversorgerhaus, d.h. unser Abendessen gilt es heute selbst zuzubereiten!

Donnerstag, 31. Mai 2018

Über die Höhen des Thüringer Waldes nach Probstzella

Heute setzen wir unsere Tour über die Höhen des Thüringer Waldes fort. Wir kommen durch Orte mit der für die Region typischen Schieferbauweise bis wir nach gut 30 km schließlich unser Ziel, den ehemaligen Grenzort Probstzella, erreichen. Dort sind wir im Hotel „Haus des Volkes“ einquartiert, ein Haus mit Geschichte. Gegründet wurde es von Franz Itting, einem Sozialisten, der das Haus im Bauhausstil hat bauen lassen – lasst Euch überraschen! Vor Ort werden wir einen Spaziergang zu einem ehemaligen Grenzturn unternehmen und uns dort damit auseinandersetzen wie Menschen zu TäterInnen wurden, wie zu Opfern, wer MitläuferIn war und was sie zur Flucht bewegte.

Nach dem Abendessen: Sauna, Bowling, Spiele

Freitag, 01. Juni 2018

Hoch hinauf von Probstzella auf den Wildberg

Nach dem Frühstück werden wir uns im Haus des Volkes in der Ausstellung „Vom Todesstreifen zur Lebenslinie“ mit der Entstehung und Weiterentwicklung des internationalen Schutzgebietes „Grünes Band“ auseinandersetzen. Zudem besteht die Möglichkeit noch mehr zur Entstehungsgeschichte des Hauses zu erfahren.

Anschließend heißt es in die Pedale treten – hinauf nach Tettau. Nach einem Mittagspicknick geht es im Endspurt auf den Wildberg. Dort werden wir nach heute insgesamt ca. 20 km auf dem Wildberghof unser Lager aufschlagen und bei Grillen am Lagerfeuer den Tag gemütlich ausklingen lassen.

Samstag, 02. Juni 2018

Abschied und Heimreise

Heute heißt es nach einem letzten gemeinsamen Frühstück und einer Auswertungsrunde gemeinsam im Endspurt das Tettautal hinunter nach Heinersdorf rollen, ein letztes Mal die ehemalige Grenze überqueren und Abschied nehmen voneinander und von einer spannenden Region.

